

Ein Traum wurde war

Ruderwanderfahrt in St. Petersburg vom 2. Juli 2017 - 11. Juli 2017

Auf der Newa, ihren Seitenarmen, den Kanälen und der Ostsee zu rudern und zugleich den Charme einer prächtigen Kulturmetropole zu genießen, war ein beeindruckendes Erlebnis. 17 internationale Teilnehmer brachen vom Oslofjord, der Seine, der Maas, dem Rhein und dem Neckar auf, um St. Petersburg und das Newadelta mit dem Kirchboot zu erkunden.



Newa mit Schlossbrücke, Admiralität und Isaaskathedrale

	Ruderstrecken -- <i>Steuermann</i> -- Kultur	km
2./3. Juli	Flug, Ankunft Bolshaja Nevka, Ruderregattastrecke -- <i>Evgeni</i>	15,5
4. Juli	Malaja, Srednaja, Bolshaja Nevka, Panzerkreuzer Aurora, Peter Paul Festung, Eremitage, Petrovskij Stadion -- <i>Alexej</i> -- Isaaskathedrale , Newski-Prospekt , Kasaner Kathedrale , Jelissejew-Kaufhaus , Auferstehungskirche	13,5
5. Juli	Srednaja Nevka, Ostsee (Finskij Zaliv), Malaja Nevka, Zhdanovka, Malaja Neva, Kronverskij proliv zw. Kronverskij- und Haseninsel, Bolshaja Nevka, Karpovka -- <i>Viktor</i> -- Jazzclub	20
6. Juli	Eremitage, nächtliche Bootsfahrt auf der Newa	
7. Juli	Srednaja Neva, Bolshaja Nevka, Malaja Nevka -- <i>Vitali</i> -- Peterhofresidenz , Parkanlage und Wasserfontänen	9
8. Juli	Jussupow Palast , Nikolaus-Marine-Kathedrale -- Ostsee, Newamündung, Bolshaja Neva, Fontanka, Bolshaja Neva/Nevka -- <i>Alexej</i> --	30
9. Juli	Malaja, Bolshaja und Srednaja Nevka -- <i>Reinhold</i> -- Mariinskij-Theater: Giselle	9
10. Juli	Hoteltransfer , individuelle Museumsbesuche, Einkäufe	
11. Juli	Rückflug	
	insgesamt	97

Wir landeten in St. Petersburg kurz nach Mitternacht -- und es war immer noch hell. Ein Kleinbus brachte uns zum Hotel. Während der Fahrt entlang der Newa sahen wir, dass alle Brücken geöffnet waren, damit die großen Schiffe passieren konnten. Im Norden von St. Petersburg auf der Kreuzinsel (Krestovskij ostrov) bezogen wir Quartier. Wir wohnten im Hotel Krestovskij, einem Hotel mit ausreichendem Komfort und sozialistischem Flair. Und viel wichtiger: sehr fußläufig zum English Rowing Club, unserem Gastgeber für die kommenden Tage.

Am Morgen wartete im Englischen Ruderclub ein herrliches Frühstück auf uns. Bei Sonnenschein nahmen wir das Frühstück teilweise auf der Terrasse ein und waren begeistert von dem üppigen und überaus leckeren Frühstück. Unvergessen bleiben die kleinen russischen Pfannkuchen und der nahrhafte Getreidebrei.

Nach dem Frühstück begrüßte uns Maria Korobova, die Geschäftsführerin des Englischen Ruderclubs.



Russisches Frühstück im Englischen Ruderclub

An der Metrostation Admiraltejskaja trafen wir am Dienstagnachmittag die Fremdenführerin Irina. Zu Fuß gingen wir weiter zur Isaakskathedrale. Fachkundig führte uns Irina durch den imposanten Kuppelbau (1818-1858).

Bereits in der ersten Bauphase bewies der Architekt Auguste Montferrand aus Frankreich sein fachmännisches Können: über 10 Tausend Baumstämme wurden ins Erdreich geschlagen. Dann wurde die Baugrube geflutet. Bei Frost bildete sich eine Eiskecke, auf deren Höhe die Stämme abgesägt wurden. So erhielt man ein absolut ebenes Fundament. Den technischen Sachverstand Montferrands dokumentiert auch das ausgestellte Modell jener mächtigen Holzgerüste, mit deren Hilfe die 48 jeweils 110 Tonnen schweren monolithischen Granitsäulen noch vor der Errichtung der Wände vor den vier Portalen

aufgestellt wurden. Im Inneren der Kirche beeindruckt die üppige und edle Ausgestaltung die Besucher. Beige-gelber Marmor und Gold (in der Kirche stecken 400 Kilogramm) dominieren die helle Farbgebung. Die weiße Ikonostase schmücken als Kontrast vier grüne Säulen aus Malachit und zwei blaue aus Lapislazuli.

Zu Fuß ging es weiter zur Prachtstraße St. Petersburgs, dem Newski-Prospekt. Während einer kurzen Rast im Café des edlen Kaufhauses der Gebrüder Jelisseejew erfrischten wir uns. Die Jugendstleinrichtung des Cafés war ein wahrer Augenschmaus und auf den Gaumen warteten herzhaft und süße Leckereien.

Готовы! Внимание! Марш! Fertig! Achtung! Los!

Viktor war am Mittwoch unser Steuermann. Wir ruderten bei Sonnenschein und böigem Wind hinaus aufs Meer und unter der gigantischen neuen Brücke hindurch, die im Westen von St. Petersburg mit graziler Leichtigkeit das Newadelta überspannt. Immer wieder schwabben Wellen ins Boot und Schöpfen war nötig.



05.07.2017 Newadelta

Als wir wieder flussaufwärts auf der Malaja Nevka ruderten, nahmen die Wellen ab. Bei schönstem Sommerwetter genossen wir auf schmalen Flussarmen (Zhdanovka, Kronverskij proliv, Karpovka) und auf der breiten Newa die Sehenswürdigkeiten der Stadt.



05.07.2017 zwischen Kronverskij- und Haseninsel

Ein Kleinbus brachte unsere Gruppe am Freitag zu einem Schmuckstück barocker Architektur und Gartengestaltung -- nach Peterhof. Dieser liegt ungefähr 30 km westwärts von St. Petersburg am Südufer des Finnischen Meerbusens. Hier ließ Peter I. seinen Traum von einer repräsentativen Sommerresidenz mit Zugang zum Wasser verwirklichen. Neben der Schlossanlage sind es die gigantischen Wasserfontänen und die zahlreichen Wasserspiele, die beeindruckend sind.

Im oberen Garten der Residenz empfing uns Arsenij. Ihm folgten wir durch die prachtvollen Zimmer der Schlossanlage und genossen immer wieder den Ausblick auf die Parkanlage mit den Wasserspielen und den Blick auf die Ostsee. Seen aus dem Hinterland speisen die Wasserspiele. Zusammen mit Arsenij stiegen wir hinein in die unterirdischen Gänge, in denen die Rohre des Wasserleitungssystems für die Fontänen verlaufen. Dann ging es wieder zurück ans Tageslicht und wir durchwanderten die untere Parkanlage mit ihren zahlreichen Fontänen. Ein Tragflächenboot brachte uns rasant zurück nach St. Petersburg.



07.07.2017 Peterhof Samsonfontäne

Am frühen Samstagnachmittag besuchten wir zusammen mit der von uns sehr geschätzten Fremdenführerin Irina den Jussupow Palast. Er liegt im Stadtzentrum am Ufer der Moika. Hinter der klassizistischen Fassade befindet sich ein nobles Stadtpalais, das bis 1917 einem der reichsten russischen Adelsgeschlechter, der Familie Jussupow, gehörte. Neben prunkvollen Zimmern und Bankettsälen verfügt der Palast über ein eigenes barockes Haustheater. Dieses ist mit einer Belle Etage und einem weiteren Rang ausgestattet und bietet 180 Zuschauern Platz. Im 19. Jahrhundert wurden Auszüge aus Opern oder Ballettaufführungen dargeboten. Irina wies auf die kaum merklich zum Orchestergraben geneigte Bühne hin, eine Besonderheit, die den Zuschauern eine bessere Sicht auf die Bühne ermöglicht, jedoch für die Balletttänzer eine zusätzliche Erschwernis ist. Auch im Mariinskij-Theater fällt die Bühne leicht ab -- ganz leicht! Am nächsten Tag konnten wir uns davon überzeugen: nur wenn man es weiß, bemerkt man die leichte Neigung der Bühne.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Palast modernisiert. Er wurde als einer der ersten in St. Petersburg mit Kanalisation, Gasbeleuchtung, Stromversorgung und Warmwasserheizung ausgestattet.

Doch richtig berühmt wurde der Palast durch eine brutale Bluttat. Hier wurde in den frühen Morgenstunden des 17. Dezember 1917 Grigori Rasputin ermordet. Er fiel einem Komplott des Hochadels unter aktiver Beteiligung des Hausherrn Felix Jussupow zum Opfer. Im Keller des Palastes ist der Auftakt des Mordes mit Wachsfiguren nachgestellt.

Герои Фонтанки -- Helden der Fontanka

Am späten Nachmittag brachen wir zur großen Rudertour übers Meer auf, vorbei am neuen Stadion, dem maritimen Kreuzfahreranleger und querten die Mündung der Newa. Wir ruderten die Newa ein kleines Stück flussaufwärts, und unser Steuermann Alexej lenkte das

Kirchboot in die Fontanka. Auf ihr herrschte ein reger Schiffsverkehr. Unzählige Ausflugsbarkassen waren an diesem Sommerabend unterwegs. Konzentriert und souverän steuerte uns Aleksej durch den bewegten Fluss. Wir ruderten unter insgesamt 14 Brücken hindurch und vorbei an beeindruckender Architektur. Auf der Höhe des Sommergartens erreichten wir wieder den Hauptarm der Newa, querten ihn zügig -- und dann ging es zurück zum Bootshaus -- eine unvergessliche Rudertour!

Reinhold steuerte am Sonntagmorgen unser Kirchboot. Wir ruderten um die Stein-Insel (Kamennyj ostrov), weiter zur Jelagin-Insel (Elagin ostrov) und kehrten auf der Srednaja Nevka zum Bootshaus zurück.



09.07.2017 Bolshaja Nevka

Dann galt es sich schick zu machen und feines Tuch anzulegen. Wir besuchten im ehrwürdigen Marriinski-Theater die Ballettaufführung "Giselle". Die prächtige Innenausstattung des Theaters, die anmutigen und kraftvollen Bewegungen der Tänzerinnen und Tänzer und die Musik aus dem Orchestergraben waren beeindruckend und ein Genuss für Augen und Ohren.

Angesichts der unzähligen Möglichkeiten, die St. Petersburg bietet, und der unterschiedlichen Interessen der Teilnehmer, erforschten wir die Stadt teilweise in Kleingruppen. Auf der Interessenliste standen die Eremitage, das wohl größte Museum der Welt, die Metro, die bis zu 100 m unter der Stadt verläuft und über prächtige Stationen (wie z. B. Awtowo) verfügt, das Eisenbahnmuseum und die Nekropole mit Gräbern berühmter Wissenschaftler, Dichter, Musiker, Künstler, Politiker. Andere Teilnehmer besuchten den Jazzclub, weitere architektonische Meisterwerke oder flanieren über die dicht bevölkerten Prachtstraßen der Metropole.

Am Abend vor unserer Abreise bedankten wir uns mit einer Farewell-Party bei unseren russischen Gastgebern. Wir dankten Maria für ihren großen persönlichen Einsatz! Durch ihr Geschick ermöglichte sie uns einen reibungslosen Besuch der Museen -- ohne langes Anstehen in den endlosen Schlangen vor den Sehenswürdigkeiten.

Die ausreichenden "Körner" zum Rudern verdanken wir Sonja und ihrem Team aus der Küche. Wir konnten uns jeden Morgen mit einem reichhaltigen Frühstück stärken.

Großen Dank gebührt Detlef Döhnert vom Ludwigshafener Ruderverein, der im Vorfeld die komplexen Vorbereitungen souverän stemmte. Vorort waren Detlef Döhnert und Maria Korobova vom English Rowing Club St. Petersburg ein hervorragendes Organisationsteam! Getragen von der Rücksicht und der Fürsorge fast aller Teilnehmer und beflügelt vom Charme der Stadt und vom Flair der "weißen Nächte" wurde diese Ruderwanderfahrt zu einem wunderbaren Erlebnis.



Peterhof v. links: Wolfgang, Klaus, Hilde, Ursel, Suzanne, Dieter, Detlef, Steffi, Meike, Mali, Jakob, Natasza, Virginie, Michael, Doris, Detlev und Reinhold
Teilnehmer an der Fahrt:

Bonn	Virginie	Société Nautique Haute Seine
Daut	Dieter	Rudergesellschaft Speyer
Döhnert	Detlef	Ludwigshafener Ruderverein
Eppel	Reinhold	Rudergesellschaft Speyer/LRV
Fastre	Suzanne	Royale Centre Nautique Visé
Flach	Hilde	Ludwigshafener Ruderverein
Granzow	Meike	Rudergesellschaft Heidelberg
Haase	Steffi	Rudergesellschaft Speyer
Hin	Mali	Mülheimer Wassersport e. V. (Köln)
Jantz	Detlev	Ludwigshafener Ruderverein
Nordan	Jacob	NorskeStudentersRoklub, Oslo
Sandbu	Natasza	NorskeStudentersRoklub, Oslo
Schwarz	Klaus	Ruderverein Eltville
Schwarz	Ursel	Ruderverein Eltville
Slowak	Wolfgang	Rhenania Koblenz
Thier	Doris	Wormser Ruderclub Blau-Weiß von 1883 e.V.
Thier	Michael	Wormser Ruderclub Blau-Weiß von 1883 e.V.

Autorin: Meike Granzow